



Was ihr für einen meiner geringsten Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan.
Math. 25, 40

Ihr lieben Freunde und Wohltäter,

das vergehende Jahr ist mir ein guter und willkommener Anlass, Euch ein großes und herzliches Danke zu sagen für Eure Spenden zu unserer Tagesheimstätte der Straßenkinder in Mundaú, Centro Social SãoVincente de Paolo. Es macht Mut und Hoffnung zu sehen und zu spüren, dass Ihr es nicht bei Klagen über die soziale Not in Ländern der 3. und 4. Welt belasst, sondern konkrete Zeichen der finanziellen Hilfe setzt, dieser Not zu begegnen.

Eure großzügigen Spenden, sie sind auch in diesem Jahr reichlich geflossen und haben viel weitergehen lassen. DANKE!

Wir haben das Projekt für 50 Kinder ausgelegt, inzwischen werden dort 80, wenn nicht sogar schon 100 Kinder betreut.

Es ist eine große Freude zu sehen, wie sich unsere Kinder entwickeln. Sie werden kindgemäß behandelt und gut gefördert, so dass sie bei uns auch über Nacht bleiben wollen. Was natürlich unmöglich ist. Die „Restfamilie“, Mütter, Tanten, Großmütter, sollen Verantwortung übernehmen. Das ist zumindest unser Ziel. Väter kommen ja in Brasilien leider im Leben eines Kindes selten vor.

Sr. Vanda war im vergangenen Mai/Juni für 4 Wochen bei mir in Ried eingeladen. Während dieser Zeit hat uns Frau M. Grave, wohnhaft in Würzburg, ebenfalls Entwicklungshelferin in Pacoti/Ceará, Vanda und mich zu einer wunderschönen Deutschlandreise eingeladen und begleitet.

Im Jänner 2003 werde ich wieder für einige Wochen nach Mundaú gehen. Zugleich möchte ich Euch mitteilen, dass ich spätestens 2005 meine Verantwortung für unser Projekt beenden werde. Es wird mir mit zunehmenden Alter alles zu stark. Auch meine Mutter braucht mehr und mehr meine Anwesenheit in Ried. Wir haben am 11. August ihren 87. Geburtstag gefeiert und sind sehr dankbar für ihr Leben.